



BARMHERZIGE
BRÜDER

romans'

Krankenhaus Barmherzige Brüder, München · 24. Jahrgang · Januar/Februar 2016
Aktuelle Mitarbeiterinformation



**Treue und Tradition
Übung für den Notfall
Durchdachte Zeit**

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Impressum
- 3 Januar-/Februarjubilare
- 3 Wir begrüßen / Wir verabschieden
- 4 Weltweit in München
- 5 Wir trauern
- 5 Weihnachtsnachlese – Kinder singen für Senioren
- 5 Auflösung/Gewinner Preisrätsel
- 6 Treue und Tradition
- 8 Vorstellung Mitarbeiter
- 9 MAV – Wir für Sie
- 10 Übung für den Notfall
- 12 Abschied in den Ruhestand
- 12 Neues vom ZEPSport
- 13 Durchdachte Zeit
- 15 Mein Lieblingsrezept
- 16 Terminkalender



Unser Titelbild zeigt Lindau am Bodensee am 13. Dezember 2015. Man mag es kaum glauben, dass das Foto im Winter entstanden ist, einzig die blätterlosen Bäume sind Anzeichen für die eigentlich kalte Jahreszeit. Bei fast 14 Grad Plus kamen eher Frühlingsgefühle auf.

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Wir machen an dieser Stelle explizit darauf aufmerksam, dass die Ausgaben der romans auch auf unserer Internetseite www.barmherzige-muenchen.de veröffentlicht werden. Bitte informieren Sie die Redaktion auch dahingehend, wenn Sie einer Namensveröffentlichung im Internet nicht zustimmen.

Vielen Dank.

cb

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

all denjenigen, die an den Weihnachtsfeiertagen und an Silvester sowie an Neujahr die Versorgung unserer Patienten übernommen haben, danke ich besonders herzlich! Sie haben mit Ihrem Einsatz an den Feiertagen dafür gesorgt, dass unsere Patienten auch dann gut versorgt waren, als andere zu Hause oder im Kreis von Familie und Freunden feiern konnten.



Der Beginn des Jahres 2016 hat schon die ersten Highlights hinter sich, konnten wir doch fast 40 langjährig im Haus beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der diesjährigen Jubiläumsfeier ehren und mit rund 100 Mitarbeitern beim Neujahrsempfang die Erfolge des letzten Jahres gemeinsam feiern. Die Präsentation dazu finden Sie wie immer im Intranet.

Dieses Jahr – einem besonderen Jahr, feiern wir doch gemeinsam 100 Jahre Krankenhaus Barmherzige Brüder München – wird sicher für alle Beschäftigten ein interessantes Jahr, in dem eine Reihe von wichtigen Entwicklungen anstehen: der Umstieg auf ein neues Krankenhausinformationssystem, der Umzug einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der MAV in den Hillerbau, der Abriss der „Alten Schule“ und natürlich der Tag der offenen Tür im Sommer.

Ein weiteres Novum wird sein, dass wir im Direktorium den Beschluss gefasst haben, unser Haus als rauchfreies Krankenhaus zu etablieren – das wird, da bin ich mir sehr sicher, nicht nur für Begeisterung sorgen. Gerade als Arbeitgeber im Gesundheitssektor haben wir aber eine wichtige Verantwortung im betrieblichen Gesundheitsmanagement und eine gesetzliche Verpflichtung zum Gesundheitsschutz, der wir nachkommen wollen und müssen. Für die damit einhergehenden Maßnahmen und Einschränkungen bitte ich Sie um Ihr Verständnis! Detaillierte Informationen dazu finden Sie in den entsprechenden Mitarbeiter- und Patienten-Infoschreiben.

Ein Teil der Maßnahmen, die wir in der Strategietagung 2015 beschlossen haben, wurde bereits in 2015 umgesetzt, so wurden wichtige Verfahrensanweisungen und das Handbuch ZNA überarbeitet. Sie alle können einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitssituation leisten, wenn Sie Ihre Vorgesetzten bei Nicht-Einhaltung oder bei einem Verstoß gegen eine geltende Regel darauf aufmerksam machen. Es ist kein böser Wille, sondern eine Form der Unachtsamkeit im Umgang miteinander, wenn es zu Unstimmigkeiten kommt und wir waren uns als Führungskräfte in der Leitungskonferenz alle einig, dass wir einen kollegialen und freundlichen Umgang in unserem Haus haben wollen. Nutzen Sie bitte bei Problemen auch die Möglichkeit, sich an das jeweils zuständige Direktoriumsmitglied zu wenden!

Die Umsetzung der weiteren Maßnahmen aus der Strategietagung wird im ersten und zweiten Quartal 2016 erfolgen, so dass wir gemeinsam auf dem Weg zum „best place to work für Pflegekräfte“ wieder einige wichtige Schritte vorankommen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich für dieses Jahr alles Gute und ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam die anstehenden Projekte und Aufgaben erfolgreich zu meistern!

Ihre

Dr. Nadine Schmid-Pogarell
Geschäftsführerin

Herzlichen Glückwunsch

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Wir verabschieden

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Grüß Gott

unseren neuen MitarbeiterInnen

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Impressum

romans Nr. 01+02/2016

Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder, Romanstraße 93, 80639 München

Verantwortlich: Dr. Nadine Schmid-Pogarell, Geschäftsführerin

Redaktion: Christine Beenken, Telefon: 089 1797-1866, christine.beenken@barmherzige-muenchen.de

Fotos: Claudia Rehm (S. 2, 5 rechts unten, 12 Mitte, unten, 15 oben), wikimedia commons (S. 4), Fotolia: (S. 15 Mitte, unten),

Olta Elezi (S. 4, 5 oben, 6, 7, 10, 11, 13, 14),

Konstantin Vlachos (S. 9), N.N. (S. 12 oben),

Christine Beenken (S. 5 links unten, 8, 9, 10)

Titelbild: Christine Beenken

Barmherzige Brüder München

Druck: H. Marquardt, Regensburg

Auflage: 700 Stück

Redaktionsschluss Märzausgabe 2016: 25. Februar 2016

KBBM im Internet: www.barmherzige-muenchen.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei den meisten Texten auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden.

Weltweit in München



Name

Ewelina Czerniawska

Was ist Ihr Beruf?

Ich bin Personalassistentin.

Wo haben Sie Ihren Beruf erlernt?

Ursprünglich habe ich in meiner Heimat Germanistik auf Lehramt studiert und in Deutschland dann eine Ausbildung zur Bürokauffrau absolviert.

Seit wann sind Sie in Deutschland?

Ich bin vor 11 Jahren nach Deutschland gekommen.

Seit wann arbeiten Sie im Krankenhaus Barmherzige Brüder München?

Ich habe am 8. Juni 2015 bei den Barmherzigen Brüdern angefangen.

Was schätzen Sie am Krankenhaus Barmherzige Brüder München als Arbeitgeber?

Ich schätze sehr die angenehme Arbeitsatmosphäre, die Menschlichkeit im Haus im Umgang mit Kollegen und Patienten, das Miteinander, das findet man nicht überall. Und ich schätze sehr die Werte, nach denen wir uns hier im Haus richten.

Was vermissen Sie in Deutschland?

Das einzige, was ich in Deutschland vermissen, sind die Menschen, meine Familie natürlich und die Freunde in meiner Heimat. Alles andere wie die Literatur in meiner Landessprache, Kinofilme oder bestimmte Spezialitäten meiner Heimat kann ich bestellen oder sogar direkt auf



dem Viktualienmarkt kaufen, wie z.B. saure Gurken vom Fass!

Was schätzen Sie an Deutschland besonders?

Die Möglichkeiten, die man in Deutschland hat und die Freiheit schätze ich am meisten, aber auch die Offenheit und Fröhlichkeit der Menschen. Die Deutschen feiern gern und können es auch! Mir gefallen das kulturelle Leben hier und die Pflege von Traditionen, besonders in Bayern.

Hinweise zum Land:

Staatsform:	Parlamentarische Republik
Regierungssystem:	Parlamentarische Demokratie
Staatsoberhaupt:	Präsident Andrzej Duda
Regierungschef:	Ministerpräsidentin Beata Szydlo (PiS)
Hauptstadt:	Warszawa
Fläche:	312.679 km ²
Einwohnerzahl:	38.485.779 (31. März 2014)
Währung:	Zloty
Gründung:	960–992 n. Chr.
Unabhängigkeit:	11. November 1918
Nationalhymne:	<i>Mazurek Dąbrowskiego</i>
Höchste Erhebung:	Der Berg Rysy in der Hohen Tatra an der Grenze zur Slowakei, wo auch der höchste Punkt des Gipfels mit einer Höhe von 2503 Metern liegt.



Allgemeines: Das gesuchte Land ist ein Einheitsstaat, der aus 16 Woiwodschaften besteht und das sechstgrößte Land der Europäischen Union. Im frühen Mittelalter siedelten sich im Zuge der Völkerwanderung Stämme der westlichen Polanen auf dem Gebiet des heutigen Staates an. Eine erste urkundliche Erwähnung fand im Jahr 966 statt.

Flora und Fauna: Die Anzahl der Tier- und Pflanzenarten ist in dem Land sehr hoch, ebenso die Anzahl der bedrohten Arten. So leben hier etwa noch Tiere, die in Teilen Europas bereits ausgestorben sind, etwa der Wisent im Białowieża-Urwald und in Podlachien sowie der Braunbär in Białowieża, in der Tatra und in den Waldkarpaten, Wolf und Luchs in den verschiedenen Waldgebieten, Elche im Norden des Staatsgebietes, Biber in Masuren, Pommern und Podlachien. In den Wäldern trifft man auch auf Nieder- und Hochwild (Rot-, Reh- und Schwarzwild). Zudem gibt es im Osten auch Urwälder, die nie von Menschen gerodet wurden, wie der erwähnte Urwald von Białowieża. Große Waldgebiete gibt es auch in den Bergen, Masuren, Pommern und Niederschlesien. Das Land ist ein wichtiges Brutgebiet der europäischen Zugvögel. Rund ein Viertel aller Zugvögel, die im Sommer nach Europa kommen, brüten hier. Dies gilt insbesondere für die Seenplatten und die oftmals durch eigene Nationalparks geschützten Sumpfbgebiete. (Quelle: Wikipedia)

Wer weiß, aus welchem Land Ewelina Czerniawska stammt, schreibt eine E-Mail an christine.beenken@barmherzige-muenchen.de oder wirft eine kurze Notiz mit Namen und Telefonnummer in den Briefkasten der romans (bei den Postfächern neben der Pforte). **Zu gewinnen gibt es Kaffee und Kuchen oder eine belegte Semmel und ein Kaltgetränk aus unserem Kiosk.** Bei mehreren Einsendungen entscheidet wie immer das Los. **Einsendeschluss** ist der **23. Februar 2016**, der Gewinner wird von der Redaktion informiert. Die Auflösung finden Sie in der März Ausgabe 2016 der romans.



Wir trauern um unsere langjährige Mitarbeiterin

Frau Anka Vandzic

die am 5.1.2016 plötzlich und unerwartet im Alter von 58 Jahren von uns gegangen ist.

Anka Vandzic war fast 20 Jahre als Mitarbeiterin des Reinigungsdienstes zuletzt auf der Station E-3 tätig. Wir haben eine zuverlässige und engagierte Mitarbeiterin und Kollegin verloren.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Weihnachtsnachlese

Vorschulkinder singen Weihnachtslieder für Senioren

Auch im letzten Jahr sangen am 17. Dezember 2015 Buben und Mädchen des städtischen Hauses für Kinder Pfarrer-Grimm-Straße 5 Weihnachtslieder für Patienten der Abteilung Geriatrie im Krankenhaus Barmherzige Brüder München. Die Kinder hatten mit ihrer Betreuerin vier Lieder eingeübt, die



sie voll Inbrunst zum Besten gaben. Die betagten Patienten und viele Mitarbeiter aus Pflege, Ärzteschaft und Verwaltung freuten sich über diese bezaubernde Abwechslung. Bei Plätzchen und Kinderpunsch saßen Klein und Groß, Jung und Alt anschließend beisammen und als Belohnung für das kleine Konzert bekam jedes Kind einen Schokoladennikolaus.

Christine Beenken

Auflösung des Preisrätsels aus der Dezember-romans 2015:

Melvana Tsakalidi kommt aus Georgien.



Gewinner Preisrätsel Dezember 2015

Petra Bollmann, Qualitäts- und Risikomanagerin, MAV-Mitglied und zuständig für das Beschwerdemanagement im Haus, ist Gewinnerin des Preisrätsels der Dezemberausgabe 2015. Melvana Tsakalidi zog sie unter Zeugen aus den eingeschickten Lösungen. Sie freut sich nun über eine belegte Semmel und einen Cappuccino aus unserem Kiosk.

Machen Sie mit, ein geschenktes Getränk – es muss ja nicht Kaffee sein, es stehen auch andere Durstlöscher zur Verfügung – und einen Kuchen, oder auch zum Beispiel eine Leberkäsesemmel, geht auch, kann doch jeder zwischendurch mal vertragen, oder?



Treue und Tradition

Mitarbeiterwürdigung für 10, 20, 25, 30 und 40 Jahre Zugehörigkeit zur Dienstgemeinschaft der Barmherzigen Brüder

Die Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat eine jahrzehntelange Tradition bei den Barmherzigen Brüdern. So fand Mitte Januar auch die Feier zu Ehren der Jubilare des Jahres 2015 im Münchner Krankenhaus statt. Es kamen fast 40 Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Bereichen, Ärzte, Pflegekräfte, Kollegen aus der Verwaltung und Betriebstechnik. Sie wurden dafür gefeiert, dass sie seit 10, 20, 25, 30 und gar 40 Jahren dem Krankenhaus Barmherzige Brüder treu sind. Jeder wurde einzeln gewürdigt, entweder von Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell, Pflegedirektorin Siglinde Haunfelder oder Verwaltungsdirektor Michael Pflaum, die jeweils den Werdegang der Jubilare vortrugen, gespickt mit Anekdoten aus ihrem Arbeits- und Privatleben. Alle erhielten für ihre lange Treue zur Dienstgemeinschaft einen Blumenstrauß und, je nach Länge der Zugehörigkeit, eine blaue oder goldene Anstecknadel oder eine Urkunde des Ordens, überreicht von Provinzial Frater Benedikt Hau.



Provinzial Frater Benedikt Hau bedankte sich in seiner Ansprache bei den Jubilaren mit einem herzlichen Vergelt's Gott.

Treue zur Hospitalität des heiligen Johannes von Gott

Pater Provinzial eröffnete die Feier mit seiner Ansprache, in der er sich bei den Dienstjubilantinnen und -jubilanten für die vielen Jahre Arbeit auch im Zeichen der Barmherzigkeit bedankte, was in diesem Jahr eine besondere Bedeutung erfährt, hat doch Papst Franziskus am 8. Dezember 2015 feierlich das Außerordentliche Heilige Jahr der Barmherzigkeit eingeleitet. Der Provinzial wünschte sich und allen, „dass das Heilige Jahr der Barmherzigkeit uns bereichert und zum Segen wird.“ Und weiter führte er aus: „Treue zum Arbeitgeber scheint heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr zu sein in Zeiten einer sich ständig wandelnden Arbeitswelt. Wir aber setzen auf treue, verlässliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Bitte bleiben Sie uns treu! Es liegt mir am Herzen, Ihnen, liebe Jubilantinnen und Jubilare, zu danken für die Leistungen, für die Arbeit, für den Einsatz, für die Treue zur Dienstgemeinschaft in gelebter Hospitalität, der Hospitalität des heiligen Johannes von Gott, welche die Patienten gerade hier im Krankenhaus durch sie erfahren und erleben. Bewusst oder unbewusst, schon durch Ihre Berufswahl, durch Ihre Berufung zum Dienst an kranken, hilfsbedürftigen Menschen, sind Sie diesem Ruf der Hospitalität gefolgt. Jahre, Monate, Wochen



Den Jubilaren wurde einzeln und persönlich herzlichst gratuliert von Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell (2. v. links), Pflegedirektorin Siglinde Haunfelder (2. v. rechts), Verwaltungsdirektor Michael Pflaum (1. v. links) und Pater Provinzial Benedikt Hau (ganz rechts).

Für 10 Jahre Zugehörigkeit wurden geehrt (von links): Renate Arzberger-Rinne (3. v. links), Anja Kirsten, Sandra Weidmer, Renata-Teresa Boldrer, Patrizia Hundsdorfer, Dr. Thorsten Wachs, Silvia Beilharz, Konstantin Vlachos, Susanne Mitgefaller, Dr. Juan Pou Medina und Dr. Peter Mai.



Für 20 Jahre Zugehörigkeit wurden geehrt (von links): Renate Wirtz, (3. v. links vorne), Hubert Zach, Ute Schätzle-Schweiger, Leah-Marie Hiller, Frater Elija Morbach, Brigitte Lulessa, Thomas Singer, Milka Gudic, Claudia Martin, Jelica Pekez und Eva-Maria Stolz-Hilz (3. v. rechts).

und Tage voller Engagement für die anvertrauten Menschen liegen schon hinter Ihnen. Zeit, die nicht mehr zurückzuholen ist, aber an die Sie hoffentlich gerne zurückdenken. Mein Dank, der Dank aller meiner Mitbrüder hier in München und in der Bayerischen Ordensprovinz gilt heute Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für all ihr Mittun, Mitsorgen und Zusammenstehen in den zurückliegenden Jahren, in den vergangenen Jahrzehnten!“

„Tradition ist eine wichtige Grundlage des sozialen Lebens“

Bevor die Mitarbeiter einzelnen geehrt wurden, dankte auch Dr. Nadine Schmid-Pogarell den Jubilaren in ihrer Rede: „Diese Jubiläumsfeier gehört seit vielen Jahren zur guten Tradition unseres Hauses. Tradition – das klingt zunächst – vor allem für jüngere Generationen – altbacken und überholt, aber Tradition ist eine wichtige Grundlage des sozialen Lebens und unseres Handels und damit auch unserer Dienstgemeinschaft. Tradition hat eine soziale Funktion und organisiert das kollektive Gedächtnis einer Gesellschaft. Tradition kommt vom lateinischen traditio = Übergabe, Auslieferung, Bericht, Überlieferung, Vortrag, Lehre. In der Tradition unseres Hauses ist diese Feier nicht wegzudenken geht es doch darum, Ihnen, den Jubilaren, mit dieser Feier in einem angenehmen und festlichen Rahmen, mit einem Gottesdienst, einer Würdigung jedes und jeder Einzelnen von Ihnen, mit einem schönen Strauß Blumen, bei einigen besonders Langjährigen auch mit einem Geschenk und einer Urkunde und natürlich einem guten Essen zu danken.“

Wohlbefinden in der Dienstgemeinschaft

Im Weiteren ging sie auf die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Deutschland ein, die im Jahr 2014 bei 11 Jahren (OECD 2015) lag. Damit überschritten etwa zweidrittel der Anwesenden diesen Durchschnitt, zum Teil sogar erheblich. Das sei insofern beeindruckend, als es in München nicht an alternativen Arbeitgebern im Gesundheitssektor mangle. Schmid-Pogarell wörtlich: „Sie alle hätten also viele Möglichkeiten im Laufe Ihres bisherigen Berufslebens gehabt, sich andere Arbeitgeber zu suchen – aber, das haben Sie nicht getan! Die Gründe hierfür mögen vielfältig sein. Das Wichtigste ist, dass Sie sich immer wieder für uns entschieden haben. Dabei spielte bestimmt die Zufriedenheit eine Rolle, die Zufriedenheit mit Ihrem Arbeitgeber, das Zusammensein mit den Kollegen, Ihr Wohlbefinden mit dem Umfeld ganz allgemein, eben in unserer Dienstgemeinschaft!

Gerade diese Zufriedenheit, das Wohlbefinden mögen vielleicht sogar ein besonders wichtiger Grund gewesen sein, nicht zu wechseln und das ist gut so! Denn wir alle, das Direktorium, der Orden, sind froh, dass Sie heute hier sind, dass Sie über so viele Jahre die Treue gehalten haben! Treue – noch so ein antiquiertes Wort, von dem die jüngeren Generationen vielleicht etwas weniger halten, als die Generationen der in 1950er, 1960er und 1970er Jahren Geborenen. Vielleicht haben aber auch Sie sich trotz des Wohlbefindens und der Zufriedenheit in den letzten Jahren schon einmal überlegt, den Arbeitgeber zu wechseln – aber Sie sind uns und damit auch Ihnen selbst trotzdem treu geblieben, glücklicherweise!“ Sie dankte den Jubilaren mit einem herzlichen „Vergelts‘ Gott!“ für ihre Leistung in den vergangenen Jahrzehnten und dafür, dass sie das Leben ihrer Mitmenschen, sei es Patienten oder Kollegen, durch ihre Arbeit besser gemacht haben.

Christine Beenken



Für **25 Jahre** Zugehörigkeit wurden geehrt (von links): Gabriele Rädler; (3. v. links), Maria Roß, Irena Stanicic, Lidija Papkovic, Jadranka Cavara, Rainer Schopf, Genoveva Sartorius, Claudia Buhmann, Dijana Jelovic, Dr. Anna Schmidt, Dr. Alexander Siuda (3. v. rechts, hinten) und Agnes Eiler (2. v. rechts).



Für **30 Jahre** Zugehörigkeit wurden geehrt: Dr. Peter-Paul Gläser (3. v. links) und Dr. Rainer Mauerer (3. v. rechts).



Dagmar Macan (Mitte) wurde für ihre **40-jährige Tätigkeit** bei den Barmherzigen Brüdern geehrt.

Vorstellung von Mitarbeitern im romans

Dr. med. Stephan-Andreas Schöniger arbeitet seit Januar 2008 im Krankenhaus Barmherzige Brüder München. Zum 1. Dezember 2015 wurde er zum Oberarzt der Abteilung Anästhesie bestellt.

Nach seinem Studium der Humanmedizin zunächst an der Münchner Ludwig-Maximilian-Universität (Vorklinik) und anschließend der Technischen Universität München (Klinik), erhielt er seine Approbation zum Arzt im Oktober 2006. Nach einer kurzen Lehrtätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl II der Anatomischen Anstalt der LMU begann er seine ärztliche Laufbahn im Januar 2007 als Assistenzarzt an der Klinik für Anästhesiologie der TU München am Klinikum rechts der Isar. Er wechselte nach einem Jahr ins Krankenhaus Barmherzige Brüder München in die Abteilung für Anästhesie und



Intensivmedizin (Anfang 2008 noch eine gemeinsame Abteilung). Im September 2012 erlangte er seinen Facharzt für Anästhesiologie und im März 2015 die Zusatzbezeichnung Intensivmedizin. Sein Schwerpunkt und Fachgebiet ist die Regionalanästhesie. Dr. Schöniger hat auch viele wissenschaftliche Texte auf dem Gebiet der Neuroanästhesie veröffentlicht und er gibt sein Wissen in vielen Workshops, Fortbildungen und Schulungen weiter. Seine Lehrtätigkeit übt er auch mit seiner eigenen Firma Ana/Sono aus, die er 2013 mit seinem Kollegen Dr. Johannes Doberauer gründete.

Was ihn in seiner Freizeit bewegt, zeigt er anhand eines kleinen Steckbriefes:

- Familienstand:** verheiratet, getrennt lebend; 2 Söhne: Leif Erik 5 Jahre, Lennart 2 Jahre.
Sternzeichen: Stier, chinesisch Drache
Leibgericht: Spaghetti vongole in Weißwein mit viel Knoblauch
Getränk: Sencha oder Scotch
Farbe: hellblau
Tier: Sun Wukong (der Affenkönig aus der chinesischen Mythologie)
Lieblingsfach: Extracorporale Kreisläufe
Buch: „Reise nach Ixtlan“ von Carlos Castaneda oder „Die Kunst des Verschwindens“ von Jim Dodge oder doch „Lung Ultrasound in the Critically Ill“ von Daniel A Lichtenstein
Autor: Paul Feyerabend
Film: Inception
Serie: True Detective
Schauspieler: Denzel Washington
Band: Swans und Radiohead
Musiker: John Coltrane ab 1964
Lied: Lux Aeterna von György Ligeti
Abenteurer: Mike Horn
Idol: Ido Portal
Stärken & Schwächen: die Suche nach Extremen
Wo ich unbedingt noch hin möchte: Island
Was ich stattdessen hätte werden können: Mathematiker & Philosoph oder Flamencogitarrist
Was ich leider verpasst habe: Ironman Hawaii

MAV – Wir für Sie



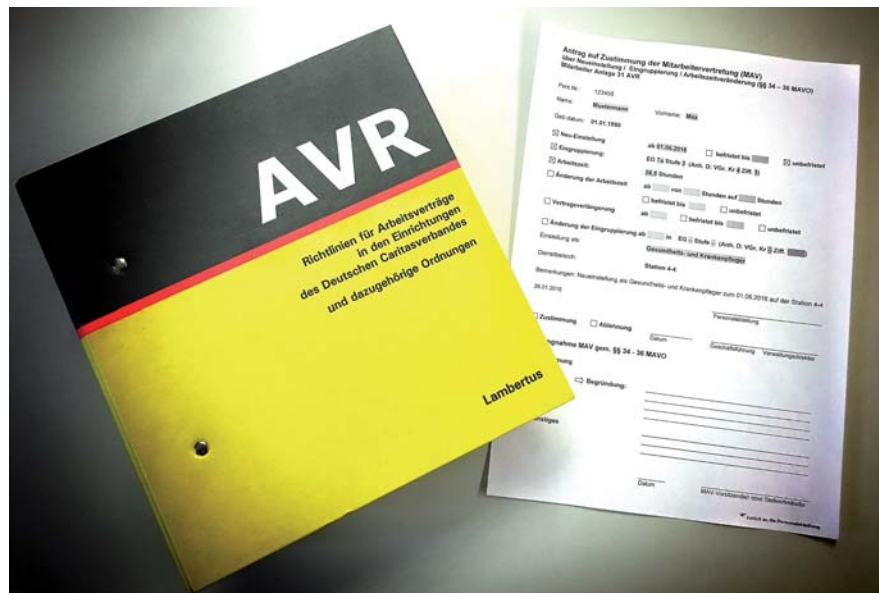
Die Aufgaben der Mitarbeitervertretung:

Nun befindet sich unsere MAV schon im dritten Jahr der Legislaturperiode. Im Jahr 2013 wurden zuletzt dreizehn MitarbeiterInnen des Krankenhauses Barmherzige Brüder München aus den verschiedensten Berufssparten in das Gremium gewählt – mit der ehrenamtlichen Aufgabe, neben dem „normalen“ Arbeitsalltag, die Interessen der gesamten Belegschaft zu vertreten. Oftmals werden wir von den KollegInnen gefragt, was wir eigentlich in der Zeit so tun, die wir mit MAV-Angelegenheiten füllen. Die Rahmenordnung für eine Mitarbeitervertretungsordnung (kurz: MAVO) gibt genau auf diese Fragen einschlägige Antworten. In den nächsten Ausgaben der Romans wollen wir Euch unsere Aufgabengebiete, gespickt mit Rechten und Pflichten, ein wenig näher bringen. Vieles mag Euch vielleicht sehr trocken und theoretisch vorkommen, es ist uns aber wichtig, dass Euch bewusst ist, dass in der trockenen Materie viel Wichtiges für jeden einzelnen von Euch steckt.

Zustimmungsrecht der MAV bei Neueinstellungen

Das in §33 - §35 der MAVO beschriebene Zustimmungsrecht ist wohl das größte Recht, das der MAV obliegt. In §34 zum Beispiel ist festgelegt, dass jede einzelne Neueinstellung im Haus einer Zustimmung der MAV bedarf. Ferner ist es die Aufgabe der MAV (nach §35 MAVO), die von dem Arbeitgeber für den jeweiligen Mitarbeiter vorgeschlagene Eingruppierung (sprich: Lohnzahlung) zu überprüfen. Genau diese Tätigkeit wollen wir in diesem Artikel genauer beleuchten.

Auf einen Neueinstellungsantrag, welcher der MAV vom Dienstgeber zugestellt wird, gehören Angaben zum Bewerber (in Form der Bewerbungsunterlagen), der auszuübenden Tätigkeit im Haus, die zukünftige Dienststelle des Bewerbers und dementsprechend die ermittelte Eingruppierung inklusive Einstufung des Mitarbeiters „in spe“. Die



Links die „AVR“, „Pflichtlektüre“ für jedes MAV – Mitglied und rechts daneben ein Musterantrag des Dienstgebers an die Mitarbeitervertretung auf Neueinstellung.

Eingruppierung ergibt sich aus einem in der AVR (Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes) beschriebenen Eingruppierungssystem. So werden z.B. Mitarbeiter aus der Verwaltung, Haustechnik, Physiotherapie und Küche nach Anlage 2 der AVR eingruppiert. Ärzte (AVR Anlage 30) und die Bereiche der Gesundheits- und Krankenpflege (AVR Anlage 31) haben ihr eigenes internes Eingruppierungssystem. Gerade in der Anlage 2 gilt es aufgrund der Komplexität vieler Berufsgruppen, die Eingruppierung mit Hilfe einer Stellenbewertung durchzuführen.

Einigung zwischen Dienstgeber und MAV

Für uns in der MAV, heißt es bei jedem Neueinstellungsantrag, die vom Dienstgeber vorgeschlagene Eingruppierung nach bestem Wissen zu überprüfen. Sollten wir der Meinung sein, dass der zukünftige Mitarbeiter zu niedrig oder aber auch zu hoch eingruppiert wurde, müssen wir von unserem Zustimmungsrecht Gebrauch machen und die vorgeschlagene Eingruppierung ablehnen. Der nächste Schritt ist ein zeitnahes

„Einigungsgespräch“ zwischen Dienstgeber und MAV. Hier legen beide Seiten ihre Sicht der Dinge dar und man versucht, auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. Sollte aber auch in diesem Dialog keine Einigung erzielt werden, obliegt es dem Dienstgeber, vor das Kirchliche Arbeitsgericht zu gehen und über diesen Weg die Zustimmung der MAV ersetzen zu lassen. An dieser Stelle ist es erfreulich darauf hinzuweisen, dass sich der Dienstgeber und die MAV in der jetzigen Legislaturperiode bisher nur einmal vor dem Kirchlichen Arbeitsgericht auseinandersetzen mussten, als es um eine Eingruppierungsangelegenheit ging.

Wir legen Euch, den Mitarbeitern im Hause, ans Herz, sich mal mit Eurer Eingruppierung und der Einstufung (welche sich aus den Jahren vorangegangener Anstellungen und aus der Zeit hier im Krankenhaus Barmherzige Brüder München berechnet) genauer auseinanderzusetzen, denn es ist letztlich Euer Lohn. Wenn Ihr Fragen zu der sicherlich recht komplexen Materie habt, könnt Ihr Euch jederzeit an die MAV wenden (MAV Hotline 3131).

Konstantin Vlachos

Übung für den Notfall

2. Interdisziplinäres Schockraum-Training



Am 10. Dezember 2015 war wieder das jährliche Trauma-Training angesetzt. Es trafen sich um 15 Uhr alle teilnehmenden Fachdisziplinen in der Konferenzspange. Sie wurden von Dr. Markus Stumpf, leitender Arzt der Sektion Unfallchirurgie, begrüßt und auf das Folgende vorbereitet. Den theoretischen Teil musste Oberarzt Thorsten Kraus alleine bestreiten, da der geplante anästhesiologische Teil krankheitsbedingt ausfallen musste. Kernaussage des theoretischen Teils waren die klare Aufgabenteilung und Positionierung beider Teams und das anschließende Vorgehen mit dem Trauma-Patienten.

Im theoretischen Teil wurde erklärt, dass der Schockraum-Alarm von der Leitstelle ausgelöst wird, was etwa 15 Minuten vor Eintreffen des Patienten passiert, wonach sich das Trauma-Team vor dem Schockraum in der Notaufnahme trifft. Nach Ankunft des Patienten sollte er durch den Notarzt zunächst an den Trauma-Leader / Unfallchirurgen übergeben und dann in die Trauma-Spirale (CT) gefahren werden. Danach wird die Weiterversorgung des Patienten

im Schockraum angestrebt. Im Erklärungsteil wurden die Grundzüge der Behandlung des Patienten nach internationalem ATLS-Standard (advanced trauma and life support) und die verschiedenen Aufgaben des Schockraum-Teams erklärt. Die Erstuntersuchung des Patienten nach ATLS-Schema wird

bei uns im Krankenhaus aufgeteilt: Das Team-Anästhesie übernimmt die Punkte A (airway), B (breathing) und C (circulation), parallel dazu untersucht das Team-Unfallchirurgie die Punkte D (disability) und E (environment). Die Abläufe wurden beispielhaft gezeigt anhand eines Anschauungsvideos,



gedreht von Dr. Thorsten Kraus im Schockraum des Schwabinger Krankenhauses.

Nach einer kleinen Pause ging es in die Notaufnahme zum praktischen Teil. Die professionell dargestellte Rolle des Rettungsdienstes wurde vom Notaufnahme-Team und von einem Rettungsanwärter des BRK (Bayerisches Rotes Kreuz) übernommen. Dem BRK gilt unser besonderer Dank, da sie uns nicht nur personell unterstützt, sondern uns auch einen Rettungswagen mit Trage und weiterem Equipment leihweise zur Verfügung gestellt haben.

Danke an dieser Stelle für den engagierten Einsatz. Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, mit den erforderlichen Fachdisziplinen. Das vorher Besprochene wurde gleich nach Aufteilung der jeweiligen Teams und Abläufe in die Praxis umgesetzt.

Die zunächst nicht im Einsatz befindliche Gruppe war derweil stiller Beobachter. Anschließend diskutierten und besprachen die Mitglieder beider Teams im großen Kreis das zuvor geübte und Gesehene in einem sachlichen Austausch und gaben Anregungen zur Verbesserung, alles professionell angeleitet und moderiert von Dr. Kraus.

Im Anschluss an die erste Trainingsrunde tauschten die Teams die Rollen, die zweite Gruppe probte nun den Ernstfall, was wiederum danach von allen ausgiebig besprochen und diskutiert wurde. Gerade bei den praktischen Übungen haben sich wertvolle Verbesserungen der Struktur-, Umsetzungs- und Platzprobleme herausgestellt, welche von allen als änderungswürdig und ausbaufähig übernommen wurden.

Das theoretische und praktische interdisziplinäre Schockraumtraining war eine sehr lehrreiche Übung, die gerne wieder und auch gerne in regelmäßigen, öfteren Übungseinheiten stattfinden könnte, eventuell auch in Form eines spontanen Tests beziehungsweise einer Simulation für das Schockraumteam.

Andreas Valentiner



Abschied in den Ruhestand

Seit 1. Januar 2016 befindet sich Cveta Angelovska aus dem Reinigungsdienst im wohlverdienten Ruhestand. Sie arbeitete seit Mai 1992 im Krankenhaus Barmherzige Brüder München. Angefangen hat sie damals im Wirtschaftsdienst, im Bereich des Speisesaales. Später war sie als Springer im Reinigungsbereich tätig. Im weiteren Verlauf ihrer Beschäftigung hier im Krankenhaus war sie feste Revierkraft auf der damaligen Station 14 und zuletzt langjährig auf der E-2 eingesetzt.

Zum Abschied lud Frau Angelovska ihre Kolleginnen und Kollegen, sowohl von den Stationen als auch vom Wirtschaftsbereich und aus dem Reinigungsdienst, zu einer kleinen Feier ein.

Agnes Scherer-Mayer



Neues vom ZEP Sport



Karo Hornberger hat sich bisher die Teamleitung ZEP Sport mit Elke Zwilling geteilt. Aus beruflichen und zeitlichen Gründen musste Frau Hornberger diese Position abgeben. Sie wird uns aber weiterhin als Trainerin im Team unterstützen und erhalten bleiben.



Erfreulicherweise konnten wir diese Stelle gleich nachbesetzen und zwar mit Daniel Wagner, der seit einem Jahr bei uns im ZEP Sport Trainer für die medizinischen Boxkurse ist. Daniel ist seit mehr als 10 Jahren Trainer und Personal Trainer (Trainerschein B-Lizenz BSA) für Gewichtsreduktion und allgemeine Fitness. Zudem ist er erfolgreicher Thaiboxer (bayerischer Meister in Muay Thai Boxen) und hat ebenso Erfahrungen in Teakwondo (green Belt). Wer



Daniel und seine Kurse kennenlernen will, kann gerne jederzeit am Sonntag zum Schnupper-Boxen kommen.

Neuer Kurs am Mittwoch mit Nico:
20:00 Uhr HIT – Fortgeschrittene
High Intensity Training (kurz HIT, deutsch hochintensives Training oder Hochintensitäts-Training)

HIT ist ein effektives und effizientes Muskelaufbautraining bei geringem Zeitaufwand. Das Workout liefert in relativ kurzer Zeit nachweisbare Erfolge. Wer sich an das High Intensity Training

herantraut, sollte auf die korrekte Ausführung der Übungen achten – deshalb unsere Kleingruppen mit intensiver Trainerbetreuung - und sich ausreichend Ruhepausen gönnen.



ZEP Sport Themenabend

Für alle, die an ihrer Gesundheit interessiert sind, an den Kenntnissen der modernen Sportwissenschaft und Lust auf Klartext haben, berichtet Matthias Papke (Dipl. Sportwissenschaftler/TU München) bei einem **zusätzlichen Themenabend im ZEP** (2.Stock), Notburgastraße 10 über den

Mythos Fettverbrennung
Am Mittwoch 24.02.2016
Beginn: 18:30 Uhr

Der Themenabend dauert 2 Stunden und kostet 29 EUR pro Person bzw. **für Mitarbeiter** des Krankenhauses übernimmt das Krankenhaus (BGM) wieder 20% und dann sind es nur **23 EUR**.

Durchdachte Zeit

Kunst auf der Palliativstation
von Andrea Leuchs

Auf ihren Bildern lässt Andrea Leuchs Texte entstehen, die am Ende für den Betrachter kaum noch lesbar sind. Als feines Netz menschlicher Denksuren legen sie sich über die zuvor bearbeiteten Untergründe. Ein durchgängiges Thema aller Arbeiten ist die gelebte, erinnerte und durchdachte Lebenszeit, die sich beim Schreiben entschleunigt und verankert. Bei Ihren Arbeiten geht es Leuchs um „Zeit“ und „Vergänglichkeit“. Auf der Palliativstation Johannes von Gott am Krankenhaus Barmherzige sind Leuchs Werke bis zum 15. April 2016 zu sehen.



Chefarzt Dr. Marcus Schlemmer konnte auch Prior Frater Emerich Steigerwald zu der Vernissage begrüßen.

Chefarzt Dr. Marcus Schlemmer, Oberarzt Dr. Dominik Rahammer und Pflegedienstleiterin Christine Großmann luden am 28. Januar 2016 zur Ausstellungseröffnung ein. Der Vorschlag, die Werke, die sich inhaltlich mit Themen „Lebenszeit“ und „Langsamkeit“ beschäftigen, in den Räumlichkeiten der Palliativstation zu präsentieren, kam von Gabi Leuchs, der Schwester der Künstlerin und Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der Palliativstation. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Laura Leuchs, der Tochter der Malerin, die drei wunderschöne Eigenkompositionen sang und sich dabei selbst am Klavier begleitete.



Die Künstlerin Andrea Leuchs beschreibt den Entstehungsprozess ihrer Bilder.

Flächen mit Inhalt aufladen

Andrea Leuchs, geboren in Offenbach, studierte Kunsterziehung bei Professor Daucher in München. Sie ist seit vielen Jahren bei verschiedenen Instituten in der Erwachsenenbildung tätig, ist Kurs- und pädagogische Leiterin in der Malakademie des Münchner Bildungswerkes und führt Seminare im Bereich kreatives Schreiben und Malen durch. Sie hatte schon diverse Einzelausstellungen in München, Penzberg, Freising, Karlsfeld, Grafrath und Mainz. In einer kurzen Ansprache erklärte sie den anwesenden Gästen den Entstehungsprozess ihrer Werke und ihre Gefühle und Gedanken bei der Arbeit. Laut ihren Worten entstanden die ausgestellten Bilder und Texte ursprünglich aus der Idee, „Lebensbäume“ zu gestalten: „Ich wollte in ihnen meine eigene Biografie mit Baumformen verbinden, die mich zuvor schon in der Malerei beschäftigt hatten und wählte deshalb zunächst Formate und Materialien aus, die Assoziationen zu Bäumen nahelegten. Die Eigendynamik des Arbeitsprozesses und meine Erfahrungen mit dem Schreiben haben aber inzwischen das Spektrum der Materialien und Formate erweitert, und die Inhalte der Texte gehen über das rein Biografische hinaus.“ Dabei entstehen Leuchs Arbeiten immer in zwei getrennten Phasen. In der ersten gestaltet sie die Materialien und Formate, auf denen sie später schreibt und wählt Farbe und Werkzeug für die Schrift aus. In der zweiten Phase beschreibt sie die vor-



Mitorganisator der Ausstellung Oberarzt Dr. Dominik Rahammer bedankt sich bei der Künstlerin.

bereiteten Untergründe mit Texten, die die Flächen mit Inhalt aufladen. Dabei verzichtet sie bewusst auf kalligrafische Effekte und bedeckt die gesamte Bildfläche gleichmäßig Zeile für Zeile mit ihrer Handschrift, bis sich der Text wie ein Netz über dem ganzen Format ausgebreitet hat.

Philosophisches und Poetisches in einem Netz aus durchlebter und durchdachter Zeit

Der Inhalt der Texte gestaltet sich während des Schreibens und wird nicht abgeschrieben. Sie lässt ihren Gedanken freien Lauf, verknüpft Erinnerungen,



Sängerin Laura Leuchs freute sich über den Applaus für ihre musikalische Darbietung.



Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell und Dr. Markus Schlemmer freuen sich über den Erfolg der Vernissage.

Biografisches und Bilder, die sich im Laufe des Lebens angesammelt haben mit kleinen Ereignissen in ihrer Umgebung und den Sinneseindrücken und Empfindungen, die sie während des Schreibens wahrnimmt – Leuchs arbeitet zum Beispiel sehr gerne in ihrem Garten in der Natur. Dabei überlässt sie sich auch den Einflüssen ihrer jeweiligen Schreibwerkzeuge und der Farbe und Materialbeschaffenheit der Untergründe. Sie schreibt ohne Unterbrechung in sinnvollen, vollständigen Sätzen, aber ohne Satzzeichen, Absätze und Zeilenabstände und versucht während des Schreibprozesses Denktempo



und Schreibgeschwindigkeit einander anzugleichen. Dass die Texte am Ende nicht mehr oder nur noch bruchstückhaft zu entziffern sind, ist beabsichtigt. Es ist zum einen Ausdruck der Abstraktheit und Privatheit ihrer Gedanken. Zum anderen eröffnet es dem Betrachter den Freiraum, eigene Ideen und Assoziationen an einzelne, für ihn erkennbare Worte zu knüpfen. Sie selbst bewegt sich schreibend zwischen diesen verschiedenen Ebenen und hin und her und verknüpft sie miteinander. So verweben sich in den Texten gerade Erlebtes und Erinnerteres, Reales und Ausgedachtes, Philosophisches und Poetisches zu einem Netz aus durchlebter und durchdachter Zeit.

Ein weiteres, immer gegenwärtiges Thema von Andrea Leuchs ist die Langsamkeit. In Schreibgeschwindigkeit zu denken entschleunigt die Gedanken. Einzelne Worte werden dadurch bewusster wahrgenommen und können ihrerseits neue Gedankenketten auslösen, die sich - in aller Langsamkeit – verselbständigen. Dazu sagt sie: „Ich genieße und kultiviere den Widerspruch, in einer Zeit, in der Geschriebenes in der Regel kurz, gedruckt und informativ ist, in epischer Breite handschriftliche Nicht-Information zu produzieren. Ich empfinde meine Arbeit als eine Art stiller Revolution der Langsamkeit und der zweckfreien, nicht zielorientierten Vertiefung, die ich dem allgegenwärtigen Wert der Schnelligkeit und des rationalen Arbeitens entgegensetze.“



Ausstellungsdauer vom 28. Januar bis 15. April 2016.

Wer sich über Andrea Leuchs und ihre Arbeiten näher informieren möchte, kann dies unter: www.andrea-leuchs.com

Christine Beenken



Die Künstlerin Andrea Leuchs vor einem ihrer Werke.

Mein Lieblingsrezept...

Serie Lieblingsrezepte von Mitarbeitern für Mitarbeiter

Dieses Rezept der Serie *Mein Lieblingsrezept...* stammt von Christine Beenken (geborene Klein)

Christine Beenken ist seit 2008 verantwortliche Redakteurin der romans, 2009 übernahm sie zunächst freiberuflich und seit Januar 2013 festangestellt die gesamte Öffentlichkeitsarbeit inklusive Marketing und Pressearbeit im Krankenhaus Barmherzigen Brüder München.

„Kochen und Essen sind meine Leidenschaft, leider habe ich viel zu wenig Zeit, für meinen Mann und meine Freunde zu kochen, was aber wahrscheinlich meiner Figur zugute kommt. Aber Kochen und dabei der geschmacklichen Kreativität freien Lauf zu lassen, hat etwas Meditatives und Beruhigendes für mich. Das Essen kann ich in vollen Zügen genießen.“



Christine Beenken bei ihrer Lieblingsbeschäftigung

Frankfurter Grie Soß (Grüne Soße, Goethes Lieblingsessen) á la Beenken

Für 4-6 Personen

Zutaten:

2 Becher Saure Sahne (möglichst cremige z.B. Berchtesgadener oder Andechser)
 2 Becher Sahne (saure und süße Sahne immer im gleichen Verhältnis)
 1 Bund gemischte grüner Kräuter für grüne Soße (Viktualienmarkt)
 ½ Bund Schnittlauch
 ½ Bund Petersilie
 4 – 6 hartgekochte Eier
 1-2 Teelöffel Holunderblütensirup (es geht auch Agavensirup oder etwas Zucker, die Süße ganz vorsichtig abschmecken)
 2 Esslöffel neutrales Öl, z.B. Sonnenblumen- oder Rapsöl
 Etwa 1 Esslöffel Essig (z.B. Apfelessig oder Aceto Balsamico bianco, etc.) auch hier: vorsichtig abschmecken, lieber nachwürzen als zu viel, darf nicht zu sauer werden
 Salz
 Pfeffer
 Dazu Pellkartoffeln, z.B. Grenailles Kartoffeln (sehr lecker, klein und können gut mit Schale gegessen werden) oder Moosiglinde. Und, wenn es festlicher sein soll, einen Tafelspitz dazu kochen.

Zubereitung

Die Eier hart kochen und anschließend abschrecken. Währenddessen die Kräuter waschen, sehr dicke Stängel etwas auslesen und alle zusammen mit dem Wiegemesser kleinhacken (oder im Mixer, darf nur nicht zu klein/matschig werden). Den Schnittlauch am besten mit der Schere in kleine Röllchen schneiden. In einer Schüssel die süße und saure Sahne mit den Kräutern vermischen und mit dem Essig, Öl, Salz, Pfeffer und dem Holunderblütensirup abschmecken. Die hartgekochten Eier schälen und in einem hohen Glas (2 auf einmal) mit einem Messer kleinhacken. Die kleingehackten Eier in die Soße geben und alles noch mal kräftig abschmecken. Die Eier „schlucken“ sehr viel Salz. Die Soße sollte nicht zu flüssig sein, aber auch nicht zu dick werden. Bei diesem Gericht dürfen Kartoffeln in der Soße ertränkt und auf dem Teller gematscht werden!

Traditionell gehören in die Frankfurter Soße 7 Kräuter, zum Beispiel Borretsch, Kerbel, Kresse, Petersilie, Pimpinelle, Sauerampfer und Schnittlauch, gerne werden aber auch Blätter von Radieschen und Dill genommen. Vom Dill aber nicht zu viel, weil er gerne geschmack-



lich zu dominant wird. Was nicht geht, sind südländische Kräuter wie Basilikum, Rosmarin oder Thymian, die gehören nicht in die Grüne Soße!



Typische Kräuter für Frankfurter Grüne Soße

Mitarbeiter stellen Heft für Heft ihr liebstes, bestes, leckerstes Gericht für Weihnachten, den Sommer, das Grillfest, Ostern und so weiter vor. Jeder kann mitmachen, die romans-Redaktion freut sich über viele Zuschriften mit tollen Rezepten und Fotos dazu, egal ob Kuchen, Plätzchen, Hauptgerichte, Vorspeisen, Salate, Desserts, Sommerbowlen, Winterpunsch... Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Von Zeit zu Zeit werden wir Aufrufe dazu per Rundmail starten. Bitte senden Sie Ihre Rezepte an Christine Klein, Redaktion romans, christine.klein@barmherzige-muenchen.de oder werfen Sie einen Zettel in den Briefkasten der romans bei den Postfächern neben der Pforte. Bitte vergessen Sie dabei nicht Ihren Namen und möglichst eine Telefonnummer, unter der wir Sie erreichen können.

Terminkalender

Allgemeines und Freizeitangebot für alle Berufsgruppen

jeden Mittwoch 17:30 – 18:30	Hallenfußball. Ort: Sportzentrum Moosach , Georg-Kainz-Straße. Für <i>alle spielfreudigen Mitarbeiter im Haus</i> . Interessenten melden sich Einlass ab 17:00 bitte bei Esti Besrath (DW –2707). Spiel/Trainingsbeginn pünktlich um 17:30 , bitte rechtzeitig kommen.
Montag 17:00 – 18:00	Gesundheitstraining für Mitarbeiter mit Sandra
Dienstag 18:30 – 19:30	Yoga für Mitarbeiter mit Anna
Mittwoch 17:45 – 18:45 (außer an Feiertagen)	Body Fit für Mitarbeiter mit Nico , Ort: Appartementhaus Notburgastraße 14, Gymnastikraum im Kellergeschoss – kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich, einfach vorbeikommen, „Neulinge“ jederzeit willkommen! Teilnahme ist kostenfrei.

Pflegedienst

10. Februar 2016 14:15 – 15:15	Schockraumtraining (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Schockraum Intensivstation. <i>Nur für Mitarbeiter Intensivstation, Max. Teilnehmerzahl 6</i>
11. Februar 2016 14:15 – 16:00	PKMS Grundlagenschulung Ort: Konferenzraum 1. Referentin: Ilona Metzler, PDL. <i>Für Pflegedienst. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag, PDL</i>
11. Februar 2016 09:00 – 13:30	Stations-/Abteilungsleitungsbesprechung Ort: Konferenzraum 4. Siglinde Haunfelder, Pflegedirektorin. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
17. Februar 2016 14:15 – 15:15	Orga Card Schulung Ort: EDV- Schulungsraum. Referentin: Veronika Emmerdinger, Ernährungsberaterin. <i>Max. Teilnehmerzahl 12, Anmeldung über Clinic Planner</i>
18. Februar 2016 14:15 – 15:15	Wundexpertentreffen Ort: Konferenzraum 4, Referentin: Katja Schmied-Bender, Wundtherapeutin
22./23. Februar 2016 08:30 – 16:00	Burnout - was kann ich präventiv tun Ort: Konferenzraum I. Referentin: Dr. Felicitas McCarthy, Psychotherapeutin. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Teilnehmer: max. 18, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
24. Februar 2016 14:15 – 15:15	Praxisanleitertreffen Ort: Konferenzraum 4. Stefan Kullmann / Felicitas Montag PDL. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
25. Februar 2016 14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Station E-1/E-2. Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. <i>Nur für Mitarbeiter Station E-1 und E-2, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag</i>
29. Februar 2016 14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Station E-4. Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. <i>Nur für Mitarbeiter Station E-4, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag</i>

Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.

Ärztliches (zur interdisziplinären Teilnahme)

16. Februar 2016 11:00 – 12:30	SAPV Ort: Palliativstation, rechtes Wohnzimmer. Referentin: Dr. Kerstin Höke. Verantwortlich: PD Dr. Marcus Schlemmer, CA. Palliativstation. <i>Für alle Mitarbeiter, Anmeldung über Sekretariat Palliativstation, Tel: 089 1797-2916</i>
02. März 2016 16:00 – 17:30	Interaktive - Interdisziplinäre Schmerzkonferenz. Verantwortlich: Dr. Stefan Kammermayer, PD Dr. Marcus Schlemmer, Dr. Anna Schmidt. Ort: Konferenzraum 1
04., 10., 17., 24. Februar 2016	16:00 Tumorkonferenz des Darmzentrums. Ort: Röntgen-Demo-Raum Gartengeschoss. <i>Für Ärzte.</i>

Vortragsreihe im Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP), Teilnahme kostenlos, für alle Interessierten! sowie Kochkurse, bei beidem Anmeldung erwünscht unter 089 1797-2029 Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock.

11. Februar 2016 15:00 – 16:00	Nahrungsmittelenverträglichkeiten besser verstehen Referentin: Dipl.oec.troph. Monika Bischoff
18. Februar 2016 15:00 – 16:00	Ernährung zur Prävention von Herzinfarkt Referentin: Dr. Heike Hagen
25. Februar 2016 15:00 – 16:00	Ernährung bei Lebererkrankungen Referentin: Dr. Heike Hagen
01. März 2016 17:00	Optifast Informationsabend. Für alle Interessierten! Kostenfrei und unverbindlich
02. März 2016 ab 17:00	Kochabend: Saisonale und Leichte Küche. Mit Johanna Alt, DA, in der Lehrküche des ZEP, <i>maximal 12 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 20,00 Euro</i>
03. März 2016 15:00 – 16:00	Ernährung bei Übergewicht Referentin: Johanna Alt, DA